

ÖSTERREICHISCHE LEICHTATHLETIK

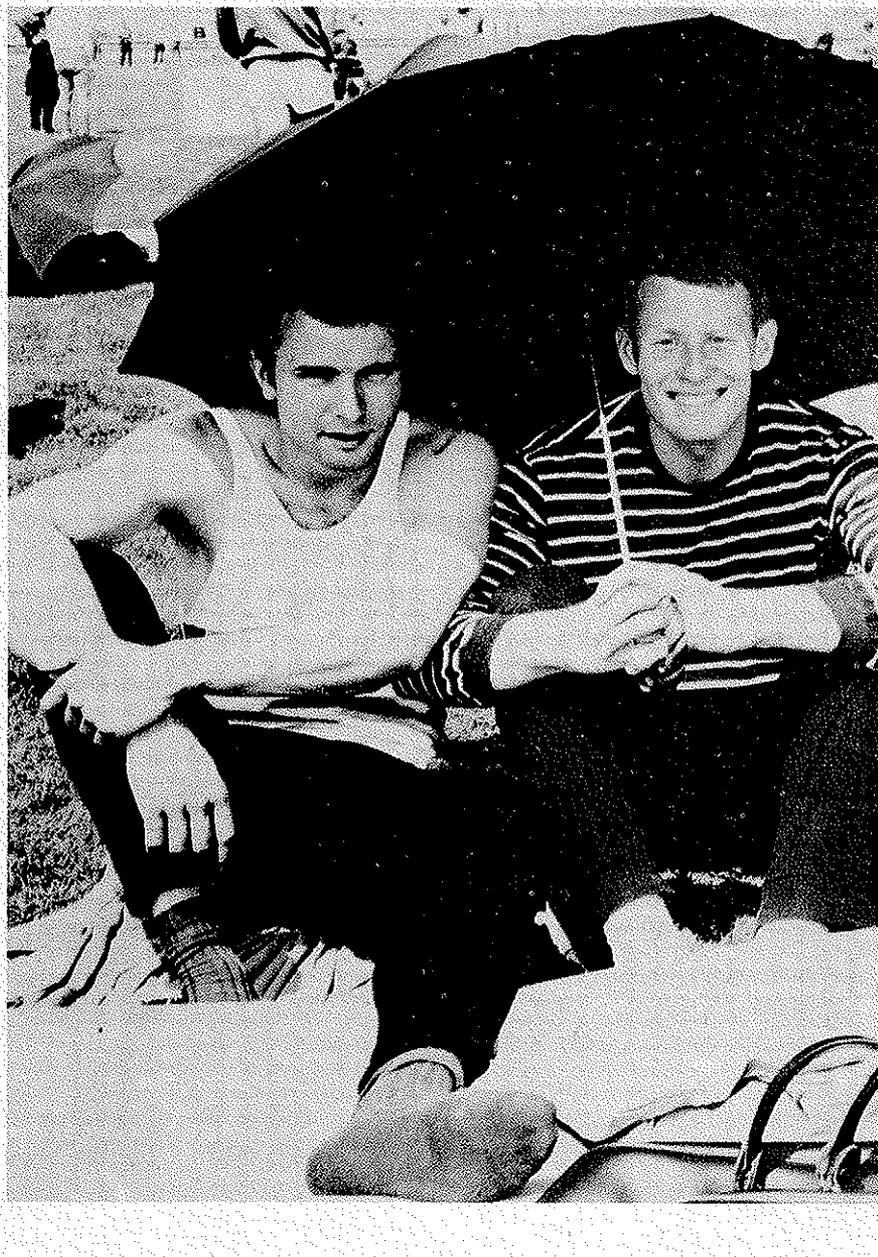
MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES

HORST MANDL und
GERT HERUNTER

bilden zusammen mit WALTER
DIESSL ein Zehnkämpfertrio,
das auf der ganzen Welt Beach-
tung findet.

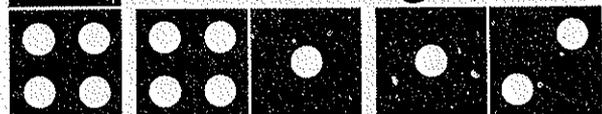
Am 25./26. Mai steht mit dem
internationalen Zehnkampf in
Schielleiten die erste große
Veranstaltung in diesem Jahr auf
dem Programm. Für Mandl
und Herunter gilt es zu demon-
strieren, wie berechtigt ihre
Aufnahme in die Olympiamann-
schaft war.

Walter Diessl erhält die große
Chance, sich für Mexico City
zu qualifizieren.

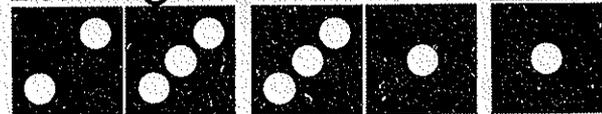


**ZUSAMMENGESetzte
SICHERHEIT:**

Für Ihr Eigenheim



Feuer · Sturm · Glas-
bruch · Haftpflicht ·
Leitungswasser



vereinigt in der
BÜNDELPOLITZE

**selbstverständlich
BUNDESLÄNDER
VERSICHERUNG**
ÜBERALL IN ÖSTERREICH

**SPORTHAUS SOMMER
DOLLY KUTTICH**

WIEN I, Schmerlingplatz 3 (Ecke Bartensteingasse)
beim Justizpalast, Linie H₂ und 46 Telephone 42 45 59

**SPEZIALGESCHÄFT FÜR
LEICHTATHLETIK**

SÄMTLICHE MARKEN VON SPORTSCHUHEN -
PUMA-LAUFSCHUHE FÜR ALLE SPORTAR-
TEN - GLASFIBERSTÄBE - STARTMASCHI-
NEN - HELD-SPEERE UND ALLE ÜBRIGE
LA-GERÄTE

JUNIORINNEN - EUROPABESTENLISTE 1967

In der in Prag erstellten europäischen Bestenliste 1967 der Juniorinnen, die die Jahrgänge ab 1947 erfaßt, nimmt Österreich folgende Spitzenplätze ein :

HOCHSPRUNG : 1. Rita Schmidt (50/Ostdeutschland) 1,76 m, 2. ILONA GUSENBAUER (47/ÖSTERREICH) 1,74 m, 3. Alena Proskova (48/CSSR) 1,74 m, 4. Nina Brynzewa (50/SU) 1,73 m, Snezana Hrepevnik (49/Jugoslawien) 1,73 m, Virginia Bonci (49/Rumänien) 1,73 m, Valentina Kossyr (50/SU) 1,73 m.

Diskus: 1. Rena Lobshenidse (47/SU) 53,44 m, 2. Olga Titowa (47/SU) 53,12 m, 3. Gabriele Trepschek (47/Ostdeutschland) 52,86 m, 4. Agnes Irczik (47/Ungarn) 51,58 m, 5. Hannelore Friedel (48/Ostdeutschland) 50,44 m, 6. IRIS MALNIG (48/ÖSTERREICH) 49,90 m.

EUROPÄISCHE JUNIORENSPIELE IN LEIPZIG - 23. - 25. AUGUST 1968: Startberechtigt sind Burschen des Jahrganges 1949 und jünger und Mädchen des Jahrganges 1950 und jünger. Folgende Qualifikationsnormen, die im Jahre 1968 bis zum 12. August erbracht werden müssen, wurden erstellt:

Burschen: 100 m 10,6, 200 m 21,9, 400 m 49,0, 800 m 1:55,0, 1500 m 3:56,0, 3000 m 8:35,0, 110 m H. 15,0, 400 m H. 55,0, 1500 m Hind. 4:18,0, Hoch 2,01 m, Weit 7,30 m, Stabhoch 4,40 m, Drei 14,90 m, Kugel 15,25 m, Diskus 46,00 m, Hammer 54,00 m, Speer 68,00 m, Zehnkampf 6000 Punkte.

Mädchen: 100 m 12,0, 200 m 25,0, 400 m 57,0, 800 m 2:14,0, 80 m H. 11,4, Hoch 1,60 m, Weit 5,80 m, Kugel 13,00 m, Diskus 42,00 m, Speer 44,00 m, Fünfkampf 4000 Punkte.

Internationaler Mehrkampf

SCHIELLEITEN 25./26. MAI

Die heurige Leichtathletiksaison hat für uns vielversprechend begonnen. Nach den großartigen Speerwürfen von Eva Janko und Walter Pektor und den ausgezeichneten Leistungen von Rudi Klaban über 10 000 m und 5000 m beginnen wir neue Hoffnungen auf unsere Leichtathleten zu setzen und wünschen uns und ihnen, daß es so weiter gehen möge!

Nun stehen wir vor einem Wettkampf, der in diesem Jahr vielleicht unser größtes Interesse erwecken wird. Nicht allein deshalb, weil in Österreich, in Schielleiten, ein internationaler Wettkampf der Mehrkämpfer, an dem sich Angehörige der europäischen Spitzenklasse beteiligen werden, veranstaltet wird, sondern vor allen Dingen deshalb, weil wir drei unserer besten Leichtathleten, von denen zwei als Fixstarter für Mexico City gelten, in den Zehnkampf schicken werden. Horst Mandl und Gerd Herunter haben bereits im Vorjahr bewiesen, wie gut, wie stark und wie beständig sie sind. Dieß hat nur infolge seiner Verletzungsserie nicht ganz an deren Leistungen anschließen können. Er braucht nur zwei "glückliche Tage", um zu beweisen, daß er ein Gleicher unter Gleichen dieses Triumvirates ist.

Liese Prokop, die Universiade-Siegerin von Tokio, erhält Gelegenheit, was ihr im Vorjahr versagt geblieben war, bei einer Großveranstaltung in Österreich zu zeigen, welche gute Fünfkämpferin sie ist. Mit ihr kämpft auch ihre Schwester Maria Sykora um eine mögliche Olympiateilnahme, da sie sich noch nicht zwischen Fünfkampf und 400 m Lauf entschieden hat.

Es liegt uns fern, Prognosen für diesen Wettkampf zu stellen. Wir wissen, daß unsere Mehrkämpfer ernst an sich gearbeitet haben und bestens vorbereitet sind, soweit man dieses zum Saisonbeginn erwarten darf. Wir wissen auch, daß sie ihr Bestes geben werden, um sich durch ihre Leistungen den Weg nach Mexico City zu erkämpfen. Es bleibt uns deshalb nur übrig, Ihnen zu wünschen, daß sie die beiden Tage verletzungsfrei durchstehen und natürlich auch das bißchen Glück haben, das jeder, auch bei bestem Können, braucht.

Bei Betrachtung der Starterliste finden wir viele Größen der europäischen Leichtathletik. Zum Zehnkampf kommt der Silbermedaillengewinner der Olympischen Spiele von Tokio, der Este Rein Aun, der seine persönliche Bestleistung im Vorjahr mit 7979 Punkten erzielte. Mit ihm kommt der 20 Jahre alte und 1,90 m große russische Nachwuchsmann Nikolai Awilow, der im Vorjahr 7505 Punkte schaffte. Direkt vom französischen Höhentrainingslager Font Romeu fahren die beiden Briten Clive Long und Derek Clarke nach Schielleiten. Ostdeutschland meldete drei Zehnkämpfer, Joachim Kirst (7535), Siegfried Pradel (7524) und Axel Richter (7361), von denen zwei an den Start gehen werden. Pradel und Richter, sowie der dänische Rekordmann Steen Smidt-Jensen (7417) sind unseren Athleten vom Länderkampf in Schweden bestens bekannt. Mit Rein Aun und den Briten war unser Zehnkämpfertrio bei den Europameisterschaften 1966 in Budapest vereint.

Herausragende Athletin im glanzvoll besetzten Fünfkampf ist die russische Europameisterin Valentina Tichomirowa, die sich wie ihr Landsmann Rein Aun, im Vorjahr zur persönlichen Bestleistung (4946 Punkte) steigerte. Auch bei den Damen meldete Ostdeutschland drei Namen, zwei Athletinnen werden kommen: Bärbel Löhnert (4785), Gerda Mittenzwei (4750), Inge Exner (4886). Aus Dänemark kommt die Inhaberin des skandinavischen Fünfkampfrekordes Nina Hansen (4640), die zwei Wochen danach in Wien für ihre Nationalmannschaft an den Start gehen wird. Jugoslawien entsendet Marjana Lubej (4625), die CSSR Olga Fomenkova (4415) und Jitka Potrebujesowa (4468).

Die Namen der Zehnkämpfer und Fünfkämpferinnen aus der Bundesrepublik Deutschland waren bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt.

ÖSTERREICHISCHE GELÄNDEMEISTERSCHAFTEN

Dem Leibnitzer Athletik Club gebührt volles Lob : die Österreichischen Geländemeisterschaften waren ausgezeichnet organisiert. Eine Runde, der hinter dem Union-Sportplatz beginnenden zuerst den "Lederergraben" und dann die Laßnitz entlang führenden ebenen Laufstrecke, war etwa 1900 m lang.

Die Entscheidung bei der weibl. Jugend fiel zwischen Sissy Brandnegger und Monika Bouchal zugunsten der Klagenfurterin aus. Die Frauen und die weibl. Junioren liefen auf der 1000 m-Strecke gemeinsam. Sonja Kofler konnte sich an Maria Sykora, die 400 m vor dem Ziel die Führung übernahm, anhängen.

Im Endkampf der männlichen Jugend war der Grazer Gerhard Reichelt stärker als der Wiener Robert Ernst, der mit letzter Kraft dem Ziel entgegen lief, was einen Sturz zur Folge hatte.

Spannend verlief das Rennen der männlichen Junioren über 2 Runden. Die erste Runde wurde in 5:28,0 durchlaufen : Graf vor Mayer (Pol. Leoben), Millonig, Rassinger, Mühlbacher und an sechster Stelle Fink. Auf der zweiten Runde (5:46,6) tat sich vielerlei: Fink machte ernst, Mayer gab auf, Millonig überholte seinen Klubkameraden Graf und Mühlbacher ließ Rassinger hinter sich.

Der Lauf der Männer über 3800 m stand im Zeichen von Heinrich Händlhuber, der unter 11 Minuten (1. Runde 5:12,6, 2. Runde 5:45,2) blieb. Pschernig, nach der ersten Runde an vierter Stelle, überholte Aichholzer und Gansel.

Wicher oder Müller? So lautete die Frage vor dem Lauf der Männer über 5 Runden = 9500 m. Nach der ersten Runde (5:41,8) war eine Vierergruppe voran : Wicher, Müller, Hofmayer, Andrä. Auf der zweiten Runde (5:56,6) holten Wicher und Müller einen 20 m Vorsprung (vor Andrä) heraus. Auf der dritten Runde (5:57,6) vergrößerte das Spitzenduo den Vorsprung auf 100 m, auf der vierten Runde (5:57,6) auf 300 m. Andrä gab wegen Seitenstechens auf, wodurch Hofmayer an dritter Stelle lag. Mit einem Vorsprung von mehr als einer Minute liefen Wicher und Müller nach der letzten Runde (5:46,8) mit Gesamtzeiten von unter 30 Minuten ins Ziel. Müller hatte sich erst im Endkampf geschlagen geben müssen.

Weibliche Jugend: 800 m

1. Brandnegger Sissy	51	KAC	2:19,8	900	4. Breittler Ingrid	54	KSV	2:31,8	786
2. Bouchal Monika	51	ATSV Linz	2:20,4	894	5. Schatz Ursula	54	ATSV Linz	2:31,9	785
3. Preinfalk Monika	51	U. Katsdorf	2:31,5	789	6. Dobrowsky Marest	50	UWW	2:32,4	780

Weibliche Junioren: 1000 m

1. Kofler Sonja	47	ASKÖ Villach	3:12,2	900	4. Rettenbacher V.	49	U. Salzburg	3:36,4	732
2. Marousek Waltraud	49	A. Wr. Neustadt	3:18,8	854	5. Miklautz Christa	49	KAC	3:41,0	700
3. Heller Irene	47	KAC	3:19,0	853	6. Hofinger Brigitte	48	ULC Linz	3:41,4	698

Frauen: 1000 m

1. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	3:11,4	900	4. Kirchbichler Ch.	47	U. NÖ. Energie	3:26,4	796
2. Brammer Christine	52	U. Katsdorf	3:21,8	828	5. Hinterhözl Isab.	50	VÖEST Linz	3:32,0	757
3. Biba Hana	43	UKJ Wien	3:26,0	798	6. Greifoner Christl	47	VÖEST Linz	3:36,0	729

Männliche Jugend: 1950 m

1. Reichelt Gerhard	50	ATSE Graz	5:19,8	900	4. Duscher Helmut	50	Post SV Graz	5:32,2	848
2. Ernst Robert	51	UKJ Wien	5:20,0	899	5. Dohr Ernst	50	Post SV Graz	5:36,8	829
3. Lindler Gerhard	51	U. Lienz	5:25,4	877	6. Mayrhofer Karl	51	Amat. Steyr	5:38,8	821

Männliche Junioren: 3900 m

1. Fink Richard	48	Post SV Graz	11:14,6	900	4. Mühlbacher Josef	49	ASKÖ SLK	11:24,2	881
2. Millonig Hubert	47	ASKÖ Villach	11:16,2	897	5. Rassinger Valentin	48	ASKÖ Villach	11:37,8	854
3. Graf Franz	48	ASKÖ Villach	11:18,4	892	6. Mayer Hans Otto	49	Post SV Graz	11:45,4	831

Männer, Klasse II: 3900 m

1. Händlhuber Heinrich	47	ULC Linz	10:57,8	900	4. Aichholzer Peter	46	ASKÖ Villach	11:33,2	828
2. Pschernig Hermann	40	ASKÖ Villach	11:19,2	897	5. Biba Peter	41	UKJ Wien	11:36,0	823
3. Gansel Horst	39	VÖEST Linz	11:23,0	849	6. Sulzer Manfred	42	Post SV Graz	11:40,2	814

Männer, Klasse I: 9500 m

1. Wicher Manfred	41	Post SV Graz	29:20,4	900	4. Dr. Richter Helmut	39	Reichsbund	31:01,0	824
2. Müller Hans	47	U. Salzburg	29:23,8	897	5. Dr. Okresek Wolf	40	Reichsbund	31:04,0	822
3. Hofmayer Reinhard	42	KSV	30:29,0	848	6. Förster Georg	41	U. NÖ. Energie	31:27,6	804

Mannschaftswertung:

Weibliche Jugend:

1. ATSV Linz (Bouchal, Schatz, Schermann)	7:31,3
2. U. Katsdorf (Preinalk, Althuber, Kaltwoda)	7:43,1
3. KAC (Brandnegger, Vlachopoulos, Steinke)	7:46,9

Männliche Jugend:

1. Post SV Graz (Duscher, Dohr, Schmidler)	16:53,0
2. LAC Leibnitz (Trsavec, Hörtlinger, Lamprechter)	18:10,6
3. KAC (Gollob, Topitschnig, Pichorner)	18:16,9

Männliche Junioren:

1. ASKÖ Villach (Millonig, Graf, Rassinger)	34:12,4
2. Post SV Graz I (Fink, Mayer, Ruhri)	34:46,2
3. Post SV Graz II (Steinegger, Hohl, Sprintschnik)	38:10,8

Männer, Klasse II:

1. ASKÖ Villach (Pschernig, Aichholzer, Schindler)	34:38,4
2. Post SV Graz (Sulzer, Berger, Skatsche)	35:22,4
3. U. Salzburg (Kübler, Aigner, Goldmann)	36:05,4

Männer, Klasse I:

1. U. Salzburg (Müller, Friesl, Holzleitner)	1:34:16,4
2. Post SV Graz (Wicher, Pflüger, Fahrner)	1:34:27,4
3. Reichsbund (Dr. Richter, Dr. Okresek, Schaller)	1:35:31,4

ÖSTERREICHISCHE 25 km - STRASSENMEISTERSCHAFT

Bei schwülem Wetter traten am Vormittag des 5. Mai in Frantschach 42 Läufer zur Österreichischen 25 km-Straßenmeisterschaft an. 13 Läufer mußten aufgeben, u. a. Dr. Richter, der bis 4 km vor dem Ziel mit Grabenwarther und Elmer das Spitzentrio bildete.

1. Grabenwarther Gero	44	Post SV Graz	1:30:40,8	900
2. Elmer Horst	39	Polizei Leoben	1:31:14,8	892
3. Andrá Franz	42	UKJ Wien	1:32:15,0	877
4. Biba Peter	41	UKJ Wien	1:33:42,2	855
5. Fink Richard	48	Post SV Graz	1:34:32,4	843
6. Gruber Adolf	20	Badener AC	1:36:00,0	822

Mannschaftswertung:	1. Post SV Graz	4:14:12,8
	2. U. Salzburg	5:20:34,6
	3. Badener AC	5:28:49,2

ÖSTERREICHISCHER CUP

Bei Geländemeisterschaften, der 25 km-Straßen- und der Marathonmeisterschaft werden die Siegerzeiten mit 900 Punkten und die Siegerzeit plus 30 % derselben mit 500 Punkten bewertet. Die Punktezahl des 2. bis 6. ergibt sich aus dem Verhältnis der erzielten Zeiten zu dieser Bewertungsgrundlage (LAO § 16, Absatz 2).

Männliche Teilnehmer					Weibliche Teilnehmer				
	Gesamt	Jug.	Jun.	Männer		Gesamt	Jug.	Jun.	Frauen
1. Post SV Graz	5122	1677	1731	1714	1. KAC	2453	900	1553	—
2. ASKÖ Villach	4328	—	2643	1685	2. U. NÖ. Energie	1696	—	—	1696
3. UKJ Wien	1722	899	—	823	3. ATSV Linz	1679	1679	—	—
4. Reichsbund	1646	—	—	1646	4. U. Katsdorf	1617	789	—	828
5. ULC Linz	900	—	—	900	5. SK VÖEST Linz	1486	—	—	1486
ATSE Graz	900	900	—	—	6. ASKÖ Villach	900	—	900	—
7. U. Salzburg	897	—	—	897	7. ATUS Wr. Neustadt	854	—	854	—
8. ASKÖ SLK.	881	—	881	—	8. UKJ Wien	798	—	—	798
9. U. Lienz	877	877	—	—	9. Kapfenberger SV	786	786	—	—
10. SK VÖEST Linz	849	—	—	849	10. Union West Wien	780	780	—	—
11. Kapfenberger SV	848	—	—	848	11. U. Salzburg	732	—	732	—
12. SK Amat. Steyr	821	821	—	—	12. ULC Linz	698	—	698	—
13. U. NÖ. Energie	804	—	—	804					
Gesamtpunkte					Gesamtpunkte				
	Gesamt	Männer	Frauen		Gesamt	Männer	Frauen		Frauen
1. ASKÖ Villach	5228	4328	900	10. U. Salzburg	1629	897	732	11.	732
2. Post SV Graz	5122	5122	—	11. U. Katsdorf	1617	—	—	12.	1617
3. UKJ Wien	2520	1722	798	12. ULC Linz	1598	900	698	13.	698
4. U. NÖ. Energie	2500	804	1696	13. ATSE Graz	900	900	—	14.	—
5. KAC	2453	—	2453	14. ASKÖ SLK.	881	881	—	15.	—
6. SK VÖEST Linz	2335	849	1486	15. U. Lienz	877	877	—	16.	—
7. ATSV Linz	1679	—	1679	16. ATUS Wr. Neustadt	854	—	854	17.	854
8. Reichsbund	1646	1646	—	17. SK Amat. Steyr	821	821	—	18.	—
9. Kapfenberger SV	1634	848	786	18. Union West Wien	780	—	780		780

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN : Peter Sternad warf beim Eröffnungsmeeting in St. Veit den Hammer 52,95 m (Rekord 54,69 m). Österr, 400 m-Jugendrekord lief am 1. Mai in Klagenfurt Sissy Brandneger mit 60,6. Beim gleichen Meeting blieb Hubert Millonig über 10 000 m, 4 Tage nachdem Genser in Wien mit 31:56,0 Landesrekord gelaufen war, mit 31:59,0 gleichfalls unter 32 Minuten. Außerdem gab es gute Weitsprungleistungen von Hans Muchitsch (7,00 m) und Margit Scheriau (5,68 m). Karoline Steringer (15) steigerte sich über 12,8 auf 12,5 !

St. Veit, 20.4. : Männer : 300 m : Woschitz 36,7 - 1000 m : Mayer (KLC) 2:35,8 - Männl. Jug. : 300 m : Forcher 36,8 - Weibl. Jug. : 60 m : R. Polzer (St. Veit) 8,2.

Klagenfurt, 25.4. : Männer : 60 m : Micheli (KLC) 7,0 - 100 m : Micheli 11,0 - 1500 m : Mayer 4:10,0 - Weibl. Jug. : 100 m : Steringer (KLC) 12,8, Staudacher (KLC) 12,9.

Klagenfurt, 28.4. : Männer : 300 m : Grabul (KLC) 36,4 - 3000 m : Pschernig (ASKÖ Villach) 9:02,4 - Hoch : Micheli 1,84 m - Weibl. Jug. : 100 m : Steringer 12,9, A. Polzer 12,9.

Klagenfurt, 1.5. : Männer : 100 m : Woschitz 11,1 - 400 m : Woschitz 51,4 - 800 m : Schindler (ASKÖ Villach) 1:58,7, Mayer 1:58,7 - 110 m Hü : Muchitsch (KLC) 15,5 - Frauen : 100 m : Steringer 12,5, A. Polzer 12,6.

NIEDERÖSTERREICH : Rudolf Chromy (ÖMV) lief in Ternitz über 60 m zweimal 7,1 und über 200 m 23,1. Am 1. Mai gewann er in Kapfenberg über 400 m in 50,9 und am 4. Mai verbesserte er in Wien den 300 m-Rekord auf 35,6. In Baden sprangen am 1. Mai Herbert Janko 1,90 m und Liese Prokop 1,62 m hoch.

Ternitz, 28.4. : Männer : Kugel : Dr. Bialonczyk (ATUS Wr. Neustadt) 15,30 m -

OBERÖSTERREICH : Erika Strasser ist in Form! Am 28. April warf sie den Speer großartige 51,15 m und egalisierte mit der Kugel den Landesrekord von 13,25 m. Rudolf Klaban lief vor dem Fußballländerkampf Österreich-Rumänien über 5000 m mit 14:24,8 die zweitbeste Zeit, die je ein Österreicher erreichte. Hans Müller verbesserte den Salzburger Rekord um 14,2 Sekunden auf 14:51,2.

Nieder-Bayern, 6.4. : Kugel : Ratzner (VÖEST) 14,74 m

Linz, 9.4. : Kugel : Herunter (ULC Linz) 14,34 m.

Linz, 20.4. : Männer : Kugel : Dr. Pilz (ULC Linz) 14,13 m - Speer : Desch (VÖEST) 58,35 m - Männl. Jug. : Kugel : Bauböck (Allg. TV Linz) 13,63 m - Frauen : Kugel : Strasser (ULC Linz) 13,17 m - Diskus : Signoretti (VÖEST) 42,42 m.

Linz, 28.4. : Männer : 100 m : Nöster (ULC Linz) 10,9, Wökinger (U. Katsdorf) 11,1 - 1000 m : Händlhuber (ULC Linz) 2:31,2 - 3000 m : Büsser (ATSV Linz) 9:08,6 - 110 m Hü : Herunter 14,9 - Hoch : Posch (ULC Pergler) 1,85 m, Janko (U.NÖ.Energie) 1,85 m - Stab : Stampfl P. (Cricket) 3,80 m, - Kugel : Pötsch (ULC Pergler) 16,70 m, Reich (VÖEST) 15,46 m - Diskus : Pötsch 46,81 m - Hammer : Pötsch 61,12 m, Edletitsch (Herzmansky) 53,81 m - Speer : Löberbauer (U. Salzburg) 61,56 m - 4x100 m : ULC Linz 43,2.

Männl. Jun. : 100 m - 400 m : Sammt (Post Graz) 11,1 - 51,6 - 3000 m : Mühlbacher (SLK) 9:06,2. - Männl. Jug. : 100 m : Mader (ULC Linz) 11,1 (2,7 RW!) - Hoch-Weit-Kugel : Bauböck 1,70 m - 6,31 m - 13,58 m - Diskus : Hartl (Ebensee) 36,30 m - Speer : Kratky (VÖEST) 50,28 m.

Frauen : 100 m : Aigner (U. St. Pölten) 12,2 - 80 m Hü : Aigner 11,4 - Hoch : Prokop 1,60 m, Sykora 1,55 m - Weit : Prokop 5,23 m, Januschka (U. Salzburg) 5,10 m - Kugel : Strasser 13,25 m, Prokop 13,02 m - Diskus : Signoretti 42,59 m - Speer : Strasser 51,15 m. -

Weibl. Jug.: 100 m : Kepplinger (ULC Linz) 12,7 - 80 m Hü : Baumann (ULC Linz) 12,9 - Hoch : Ernst (U. NÖ. Energie) 1,45 m.

Linz, 1. 5.: Männer : 300 m : Nöster 35,6, Kolodziejczak (ULC Linz) 35,7, Wolf (U. Salzburg) 36,2 - 5000 m : Klaban (Reichsbund) 14 : 24,8, Müller (U. Salzburg) 14 : 51,2, Mühlbacher (SLK) 15 : 59,6 - Frauen : 100 m : Lindner (ULC Linz) 12,5, David (ATSV Linz) 12,6.

SALZBURG : Franz Löberbauer begann die Saison am 20. April mit einem 63,22 m-Speerwurf. Alfred Wolf (beide U. Salzburg) lief die 300 m in 36,1.

STEIERMARK : Die Werfer warteten mit sehr guten Leistungen auf. Nachdem Dr. Heimo Reinitzer am 6. April in Düren (bei Köln) das Diskuswerfen mit 54,13 m gewonnen hatte, steigerte er sich eine Woche danach in Graz auf 55,50 m (LR 56,54 m). Hans Pink warf bei diesem Meeting nahe an die 50 m-Marke (49,63 m). Auf 50 m geht auch Iris Malnig los (48,35 m). Ledolter (MLG) sprang mit 3,80 m steir. Jugendrekord.

Graz, 9. 4.: Männer : Kugel : Pötsch 17,32 m, Pink 15,74 m - Diskus : Pink 47,55 m, Pötsch 46,45 m - Männl. Jug. : Kugel : Hammer (Post) 13,80 m - Frauen : Kugel : Malnig 12,49 m - Diskus : Malnig 47,28 m.

Graz, 13. 4.: Männer : Kugel : Pink 15,29 m - Diskus : Dr. Reinitzer (ATG) 55,50 m, Pink 49,63 m - Frauen : Kugel : Malnig 12,66 m - Diskus : Malnig 48,35 m.

Graz, 15. 4.: Männer : Weit : Dr. Peyker (Post) 6,93 m - Kugel : Pink 15,43 m - Diskus : Pink 47,81 m - Frauen : Kugel : Malnig 12,30 m, Holzer 11,14 m - Diskus : Malnig 45,91 m, Holzer 40,21 m.

Kapfenberg, 20. 4.: Hammer : Pötsch 62,99 m, Winter 61,89 m.

Kapfenberg, 1. 5.: Männer : 100 m : Hasler (Post) 11,1 - 400 m : Chromy (ÖMV) 50,9 - Hoch : Posch (ULC Pergler) 1,86 m, Schelch (Pol. Graz) 1,83 m - Stab : Ledolter (MLG) 3,80 m - Kugel : Pink 14,87 m - Diskus : Pötsch 48,19 m - Hammer : Winter 60,53 m, Pötsch 60,31 m - Speer : Schneier (ÖMV) 58,62 m - 5000 m : Wicher (Post) 15:06,0 - Frauen : 800 M : Ingrova (CSSR) 2:18,0, Klementsitz (Leibnitz) 2:24,2.

TIROL : Die Bahnsaison wurde am 1. Mai im Innsbrucker Tivoli-Stadion begonnen. Männer : 100 m : Pietrowski (Landsberg) 10,9, Gehrler 11,0, Braun (IAC) 11,1 - 300 m : Haid (TI) 35,6 - 1000 m : Wolfsteiner (Landsberg) 2:32,3, Hosp (LCT) 2:32,5 - 3000 m : Utschneider (München) 8:38,4. .. Lugger (TI) 9:08,6 - Hoch : Crepaz (IAC) 1,86 m - Stab : Swoboda (Kempten) 3,90 m, Wilhelm (TI) 3,80 m - Kugel : Amann 14,36 m - Speer : Schönbichler (TI) 63,74 m, Goreis (TI) 59,33 m. - Männl. Jug. : 100 m : Forcher 11,1 - Frauen : Speer : Reiger (Reutte) 43,11 m.

Gerlinde Anderle, Bärbel Schatz, Traude Schönauer und Ernst Zangerl haben ihren Rücktritt bekanntgegeben.

VORARLBERG : Eckhard Amann gewann beim internat. Eröffnungsmeeting in Lindau am 21. April des Kugelstoßen mit 14,61 m. Zu zweiten Plätzen kamen Siegfried Härle (TS Lustenau) über 400 m mit 51,2 und Franz Kovac (TS Gisingen) über 3000 m mit 8:33,0. Johann Wolfgang (TS Hohenems) siegte beim Hochsprung der männl. Jugend mit 1,75 m, Anita Mark (ULC Dornbin) lief über 800 m mit 2:30,3 Vorarlberger Jugendrekord.

WIEN : Am 27. April gab es in Wien großartige Leistungen. Walter Pektor verbesserte den von ihm gehaltenen österr. Speerwurfrekord von 80,42 m auf 81,84 m und hatte folgende Serie : 81,84 m - 72,17 m - 81,07 m - 77,87 m - 78,39 m - 76,32 m! Eva Janko näherte sich mit 53,09 m bis auf 24 cm ihrem österr. Rekord und hatte eine ebenso ausgezeichnete Serie : 53,09 m - 0 - 51,11 m - 52,44 m - 50,68 m - 50,40 m. Rudolf Klaban lief als erster Öster-

reicher die 10 000 m unter 30 Minuten (29:53,6), wobei er die 5000 m in 14:53,0 passierte.

Wien-Mauer, 27.4.: Männer : Diskus : Matous (UAB) 47,33 m - Speer : Pektor (WAC) 81,84 m, Deboeuf (WAC) 60,50 m, Schneider (ÖMV) 58,55 m - Frauen : Kugel : Prokop 13,37 m, Müllner (UWW) 12,08 m, Sykora 11,53 m - Speer : Janko (U. NÖ. Energie) 53,09 m, Sykora 39,27 m, Obentraut (WAC) 38,69 m.

Wien-Marswiese, 27.4.: 10 000 m : Klaban (Reichsbund) 29:53,6, Genser (KLC) 31:56,0 (Ktn. Rekord), Fink (Post Graz) 32:58,6 (steir. Jun. Rekord), Gruber (BAC) 33:22,4, Svaton (Pol. Wien) 33:35,6, Knyz (Herzmansky) 33:41,6.

Wien-Nothnagelplatz, 1.5.: Männer: 100 m : Massing (UWW) 10,9, Hahn (UWW) 11,1 - 1000 m : Hirsch (Herzm.) 2:35,0 - Hoch : Siegmeth (UAB) 1,82 m - Drei : Dimitrow (UWW) 13,40 m - Kugel : Kneißel (WAC) 14,28 m - Diskus : Würger (WAC) 48,18 m, Matous (UAB) 47,71 m - Frauen : 100 m : Kren (Cricket) 12,8 - 400 m : Biba (UKJ) 63,7.

Wien-WAC, 4.5.: Männer : 300 m : Chromy (ÖMV) 35,6, Nepraunik (WAC) 35,7, Bonesch (WAC) 35,7 - Frauen : Speer : Obertraut 38,67 m - Weibl. Jugend : 60 m : Burger (Tyrolia) 8,1.

Bei Wettkämpfen in Bratislava warfen Martha Engel den Speer 38,76 m und Herbert Beier (beide WAC) den Hammer 49,37 m. Österreich kam zu Ostern bei den FISEC-Spielen in Rom zu vier Siegen. Schaller (ULC Linz) lief die 60 m Hürden in 10,1, Frömel (UKS) sprang 1,42 m hoch.

Nach Redaktionsschluß:

Eva JANKO verbesserte am 12. V. 1968 in Leverkusen den Österr. Rekord im Speerwurf von 53,33 m auf 54,80 m (im 1. Versuch).



ENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN REKORDE

DAMEN-SPEER

Der Speerwurf der Damen ist wohl der glanzvollste Abschnitt in der österreichischen Leichtathletik: Olympiasieg, Weltrekorde, EM-Silber und Europarekorde - alles durch Herma Bauma, die erfolgreichste Leichtathletin, die Österreich je hervorgebracht hat. Von 1931 (36,31 m) bis 1959 (48,63 m, aufgestellt 1948) erstreckte sich ihre Rekordherrschaft, und als sie 1957 zum letzten Mal den Speer in einem Wettkampf in die Hand nahm, landete er noch immer knapp an der 40-m-Marke (39,65 m). Ihre 45,71 m und 46,23 m bedeuteten Europarekord, die 48,21 m und 48,63 m knapp nach dem Krieg Weltrekord. Die Krönung war schließlich Olympisches Gold 1948 in London.

Die Rekordliste beginnt offiziell erst 1924 mit einem Wurf von Liesl Perkaus auf 26,95 m. Vorher hatte man vorwiegend mit Männergeräten (800 Gramm) geworfen. Die erste Rekordlerin, die sich drei Jahre später übrigens noch einmal in die Liste eintrug, war eine der vielseitigsten Athletinnen ihrer Zeit und darüber hinaus auch eine vorzügliche Kugelstoßerin (12,16 m) und Diskuswerferin (38,78 m).

An die Ära Bauma schloß sich für ein rundes Jahrzehnt die Ära Strasser. Die blonde Linzerin, Trainingskameradin der tschechoslowakischen Olympiasiegerin Dana Zatopkova, übertraf als erste mit 50,01 m die 50-m-Marke, eine Weite, die sie übrigens wenig später haargenau wiederholte. Ihre 52,32 m aus dem Jahre 1961 wurden 1966 durch Eva Egger-Janko (53,33 m) ausgelöscht, die nun, vor allem auf Grund ihres Trainingsfleißes, als unsere neue große Speerhoffnung gilt. An Nachfolgerinnen für Herma Bauma scheint es uns also weiter nicht zu fehlen.

ENTWICKLUNG DES ÖSTERR. SPEERREKORDS (DAMEN)

26,95 m	Perkaus Liesl (FAC)	Wien	24. 8. 1924
28,52 m	Bernhauer (FAC)	Wien	7. 8. 1927
29,61 m	Perkaus Liesl (FAC)	Warschau	4. 9. 1927
29,66 m	Flöckinger Grete (Danubia)	Wien	14. 7. 1928
31,78 m	Flöckinger Grete (Danubia)	Wien	9. 9. 1928
31,80 m	Spitz Minne (Vienna)	Wien	25. 8. 1929
32,99 m	Spitz Minne (Vienna)	Wien	13. 10. 1929
36,31 m	Bauma Herma (WAF)	Wien	4. 6. 1931
38,00 m	Bauma Herma (WAF)	Wien	10. 7. 1932
38,14 m	Bauma Herma (WAF)	Wien	16. 10. 1932
40,23 m	Bauma Herma (WAF)	Wien	1. 5. 1933
41,69 m	Bauma Herma (WAC)	Wien	30. 6. 1934
42,33 m	Bauma Herma (WAC)	Wien	22. 7. 1934
42,68 m	Bauma Herma (WAC)	Wien	31. 5. 1936
42,95 m	Bauma Herma (WAC)	Piacenza	7. 6. 1936
44,69 m	Bauma Herma (WAC)	Preßburg	14. 6. 1936
45,71 m	Bauma Herma (WAC)	Wien	11. 7. 1936
46,23 m	Bauma Herma (WAC)	Berlin	1. 8. 1942
48,21 m	Bauma Herma (Danubia)	Wien	29. 5. 1947
48,63 m	Bauma Herma (Danubia)	Wien	12. 9. 1948
48,99 m	Strasser Erika (ULC Linz)	Eisenstadt	7. 6. 1959
50,01 m	Strasser Erika (ULC Linz)	Linz	9. 7. 1960
52,32 m	Strasser Erika (ULC Linz)	Innsbruck	1. 6. 1961
53,33 m	Egger Eva (NÖ-Energie)	Südstadt	22. 10. 1966

Norbert Wallauch

DIE VERKANNTA AUFGABE

Österreichs Ansehen in der Welt ist den positiven Leistungen früherer Generationen zu danken und von den Leistungen dieser und der folgenden Generationen wird es abhängig sein, welche Stellung es in der zukünftigen Welt einnehmen wird.

Die Jugend darauf vorzubereiten ; ihr Selbstbewußtsein zu geben ; in ihr das Gefühl der Verpflichtung, das sie Österreich gegenüber haben, zu wecken und zu stärken, dafür sind alle jene Einrichtungen bestimmt, die der Staat für diese große Aufgabe schuf. Verantwortungsbewußte Menschen, die von dieser Sendung erfüllt sind, sollen dafür sorgen, daß zur Erreichung des Zieles der richtige Weg und die geeignetsten Mittel gefunden werden. Der Schwerpunkt liegt auf "verantwortungsbewußt", denn daraus ergibt sich, was "gut und schlecht", was aufbauend und was zerstörend wirkt.

Vor einigen Monaten haben wir die Presse, den Rundfunk und das Fernsehen gebeten, die österreichische Leichtathletik, die ihre Aufgabe in der Erziehung einer an Körper und Geist gesunden und leistungsfähigen Jugend sieht, zu fördern und zu unterstützen, den Idealismus der Leichtathletik zu erkennen und der Öffentlichkeit näherbringen zu helfen.

Schon am Beginn der Sommersaison gelang es nun ganz unerwartet Walter Pektor und Eva Janko Speerwurfleistungen zu erzielen, die in ganz Europa aufhorchen ließen. Es folgten sofort Einladungen zu Wettkämpfen in die Bundesrepublik und in andere führende Länder der europäischen Leichtathletik. Österreich beginnt wieder einen Ruf in der Leichtathletik zu erhalten, der in den letzten Jahren immer mehr verblaßt war, bis dann vereinzelt wieder Namen wie : Thun, Gusenbauer, Mandl, Herunter, Prokop, Haid, Klaban u. a. auf europäischen Sportplätzen einen guten Klang erhielten. Daß die Leichtathleten heuer, wo ihnen nach jahrelanger unermüdlicher Trainingsarbeit - die sich allabendlich im Abschluß an eine neunstündige Berufsarbeit bis in den späten Abend erstreckt - eine Reise zu den olympischen Spielen winkt, noch härter trainieren, um ihre Leistungen zu verbessern, muß jedem zielstrebigen Menschen verständlich sein. Dabei werden vom ÖLV solche Leistungen verlangt, bei deren Erreichung unsere Leichtathleten auch von jedem anderen europäischen Land zu den olympischen Spielen entsendet würden! Die deutsche Bundesrepublik, die zu den besten Leichtathletiknationen Europas zählt, wäre wahrscheinlich froh, wenn sie die Speerwerfer Walter Pektor und Eva Janko besäße, was auch gerade der Wettkampf in Heidelberg gezeigt hat. Sie würden sicher auch Ilona Gusenbauer und unsere Zehnkämpfer Mandl, Herunter und Diessl mit allen Mitteln fördern, um sie in die Mannschaft für Mexiko aufnehmen zu können.

Wer denkt, daß nur solche Athleten nach Mexiko geschickt werden dürfen, die berechnete Hoffnung auf eine Medaille besitzen, hat den Sinn der olympischen Spiele verkannt.

Sportliche Idealisten sind aber gleichzeitig auch Vorbilder für eine körperlich und geistig gesunde Jugend, die Österreich heute und in Zukunft braucht. Das dürften die Gestalter von Sport- und Fernsehsendungen, die hunderttausende junger Österreicher am Sonntag begeistert ansehen, nicht vergessen. Auch dann nicht, wenn sie glauben, die Sendung durch Humor abwechslungsreicher oder belebender gestalten zu können. Wir haben volles Verständnis für einen Witz. Er muß aber gut sein und nicht schlecht wie jener, den die beiden "Künstler" in der Sendung der "Sportschau" vom 5. Mai produzierten. Dieser Humor war nicht nur schlecht, sondern auch geschmacklos und das österreichische Fernsehen hat damit weniger der guten Sache der österreichischen Leichtathletik gedient, als vielmehr dem Verfasser des Manuskriptes und den beiden Künstlern, denen es damit wahrscheinlich ein Honorar vermittelt hat.

Ich glaube nicht, daß sich die Hauptabteilung Sport des österreichischen Fernsehens solche Aufgaben gesetzt hat!

Dr. Hans Zikeli

FÜR DEN TRAINER

KONDITIONSTRAINING DES SPORTLERS (III) v. Kusnjesow

Methodik der Schnellkraftentwicklung

Die Methoden bei der Entwicklung der Schnellkraft - unabhängig von der Spezialisierung, der Qualifikation, der individuellen Eigenschaften der Sportler - sind in jedem Fall gleich charakteristisch für die Entwicklung der Schnellkraft - ist die komplexe Anwendung der Methoden, zu denen die "kombinierte", die der "kurzfristigen Belastungen", die der "Wiederholung" und die "variable Methode" gehören.

Zu den Mitteln der Entwicklung der Schnellkraft gehören alle Übungen mit Erschwerung, bei deren Ausführung in der Arbeitsphase die maximale Beschleunigung erreicht wird - z. B. Schlußsprünge aus dem Stand mit einer Hantel auf den Schultern bei allmählicher Erhöhung des Gewichtes, wobei die Beschleunigung beim Absprung maximal ist, wenn auch verschieden groß. Zu den Schnellkraftübungen gehören Übungen mit azyklischer Bewegungsstruktur (Sprünge, Würfe, Stoßen etc.) und auch zyklische Übungen, bei denen die submaximale bzw. annähernd maximale Intensität erhalten werden kann (Laufen).

1. Gruppe: Übungen, bei denen die Erschwerung über den Wettkampfwerten liegt, wodurch die Geschwindigkeit der Bewegung verringert, aber die Krafteinwirkung vergrößert wird.
2. Gruppe: Übungen, bei denen das Erschwerungsgewicht unter den Wettkampfwerten liegt, wodurch die Geschwindigkeit größer ist.
3. Gruppe: Übungen, mit wettkampfmäßiger Erschwerung, wobei die Geschwindigkeit der Bewegungen maximal ist.

Die Größe des Erschwerungsgewichtes wird bei der Ausführung von speziellen Übungen durch die Erhaltung der äußeren und inneren Bewegungsstruktur der sportlichen Übung limitiert, z. B. kann das maximale Gewicht der Kugel, die von einem Speerwerfer von oben geworfen wird, 8 - 9 kg betragen, wenn die "explosive" Kraft erhalten bleibt. Soll jedoch die innere und äußere Struktur erhalten bleiben, kann die Kugel nur 3,5 - 4 kg schwer sein, d. h. bis 50 - 60 % vom Maximum. Bei Hilfsübungen kann das Erschwerungsgewicht wesentlich höher sein und bis zu 100 % vom Maximum, bei dem der Explosivcharakter erhalten bleibt, erreichen.

Im vorbereitenden Stadium des Trainings sollen die Übungen der 1. Gruppe bevorzugt werden. Später, entsprechend dem Ansteigen der Wirksamkeit der Kraft, werden die Übungen der 2. Gruppe und anschließend die Übungen der 3. Gruppe besonders betont.

In der Wettkampfperiode ist der Akzent auf die Übungen mit Erschwerung, die dem Wettkampfgewicht gleicht, bei einer annähernd maximalen bzw. submaximalen (85 - 95 %) und in manchen Fällen maximalen Belastungsintensität (100 %) zu legen. Die vorgeschlagene Übungsfolge für die Entwicklung der Schnellkraft ist nicht nur für den Jahresablauf charakteristisch, sondern auch für die einzelnen Trainingsetappen, wenn es darum geht, in einer relativ kurzen Zeit (aber nicht weniger als 2 Wochen) bedeutende Fortschritte in der Entwicklung der Schnellkraft zu erreichen.

Belastungsintensität

Die Intensität soll annähernd maximal und höher sein (für die gegebene Zeitspanne). Sie wird bestimmt durch die Veränderung der Erschwerungsgröße oder der Geschwindigkeit, mit der die Übung ausgeführt werden soll. Die äußerste Grenze der Erschwerung bei den speziellen Hilfsübungen wird durch die Erhaltung der maximalen Beschleunigung in den Arbeitsphasen der Bewegung bestimmt; bei den speziellen Übungen noch zusätzlich durch die Erhaltung der äußeren Struktur (Technik) der sportlichen Bewegung. Im Training soll erst nach einer gewissen Vorbereitung mit Übungen mit annähernd maximaler und maximaler Belastung begonnen werden, doch darf das Arbeitsvolumen dieser vorbereitenden Übungen nicht zu groß sein, da im ermüdeten Zustand keine große Intensität erzielt werden kann. Die

Anwendung spezieller Übungen und spezieller Hilfsübungen mit annähernd maximaler und maximaler Intensität erzieht bei den Sportlern die Fähigkeit zur maximalen Mobilisation der Willenskraft sowie das Vermögen, gerade jene Muskelgruppen an die "explosive" Arbeit heranzuziehen, die entsprechend der Struktur der sportlichen Übung sich an der Bewegung beteiligen sollen.

Anzahl der Übungswiederholungen in einer Übungsserie. Je näher sich das Gewicht der Erschwerung dem Maximalen nähert, desto geringer ist die Anzahl der Wiederholungen in einer Übungsserie und umgekehrt z. B. aus der tiefen Hocke aufstehen, mit annähernd maximaler Geschwindigkeit 1 - 2 mal, maximal 3 mal. Wenn die Erschwerung nur durch das eigene Körpergewicht gegeben ist, kann die Anzahl der Wiederholungen bei einer annähernd maximalen Intensität (Schnelligkeit) oftmalig sein und einige Sekunden andauern, z. B. 100m Lauf. Würfe und Sprünge mit Anlauf werden einmalig durchgeführt, Sprungübungen aus dem Stand bis 3 mal und die gleichen Sprünge mit annähernd maximaler und maximaler Erschwerung - 1 - 2 mal. Eine "explosive" Übung mit maximaler Intensität kann nur einmal ausgeführt werden.

Formen der Muskularbeit. Bei der Entwicklung der Schnellkraft werden bei der Ausführung der sportlichen Übung, das dynamische System mit Betonung auf die überwindende Muskel-tätigkeit, bei speziellen Übungen und speziellen Hilfsübungen, das dynamische System mit Betonung auf die überwindende Muskeltätigkeit bzw. auf die Kombination der nachgebenden und der überwindenden Tätigkeit, das statische System sowie die Kombination von dynamischen (überwindende Muskeltätigkeit) und statischem System.

Methodik der Entwicklung der Kraftausdauer

Der Entwicklungsprozeß von Kraftausdauer ist eng mit der Entwicklung vegetativer Funktionen des Organismus verbunden. Da die Entwicklung vegetativer Funktionen wesentlich langsamer als die der Bewegungsfunktionen vor sich geht, soll dem unmittelbaren Prozeß der Entwicklung von Kraftausdauer eine umfangreiche Arbeit, die auf die Entwicklung von vegetativen Funktionen ausgerichtet ist, vorausgehen, z. B. bei den Läufern ist es Laufen über lange Strecken unter verschiedenen Bedingungen mit einer Schnelligkeit unter der wettkampfmäßigen Geschwindigkeit. Für die Entwicklung der Kraftausdauer sind folgende Methoden charakteristisch : Kombinierte Methode - "bis zur Erschöpfung" - Methode der Wiederholung - Intervallmethode, Wechselmethode und Circuitmethode.

Mittel: Die Kraftausdauer wird in erster Linie durch die Ausführung der sportlichen Übung entwickelt. Effektvolle spezielle Übungen - wenn die normalen Wettkampfbedingungen erschwert werden : Laufen am Sand, Hügelläufe etc.. Bei der Anwendung spezieller Übungen soll berücksichtigt werden :

- 1) Spezielle Übungen sollen für die Arbeit des ganzen Organismus Bedingungen schaffen, die der sportlichen Bewegungstätigkeit adäquat sind und
- 2) die allg. Charakteristiken der äußeren und inneren Struktur der sportl. Übungen erhalten. So haben Untersuchungen an Langstreckenläufern gezeigt, daß ein Dauerlauf mit erschwer-ten Laufschuhen und Laufen im Schnee die Struktur der wichtigsten Laufphasen etwas verän- dern. Dadurch wird die im Verlauf des speziellen Trainings eingeübte ökonomische innere Arbeitsstruktur von spezifischen Muskelgruppen der unteren Extremitäten gestört. Die spe-ziellen Hilfsübungen für die Entwicklung der Kraftausdauer werden komplex verwendet, um die fehlende Muskelkraft einzelner Muskelgruppen nachzuholen. In der Regel werden diese Übungen in der vorbereitenden Periode des Trainings verwendet.

Bei der Intensität der Belastung, bei der Entwicklung der Kraftausdauer, sind folgende zwei Kriterien zu beachten :

- 1) Für die Erreichung bedeutender Fortschritte, bei der Entwicklung von motorischen Eigen-schaften, ist es notwendig, systematisch die Wettkampfbelastungen zu überbieten.
- 2) Für die Äußerung der Kraftausdauer ist eine oftmalige, lang andauernde Wiederholung der

der optimalen Muskelkontraktionen charakteristisch. Deswegen soll die Intensitätsgröße der Belastung bei der effektvollen Entwicklung der Kraftausdauer gleich der durchschnittlichen Wettkampftintensität oder etwas höher sein, jedoch so, daß die allg. Bewegungsstruktur der sportlichen Übung erhalten bleibt und der Sportler nicht mit Bedingungen zu tun hat, die im wesentlichen nicht den Wettkampfbedingungen entsprechen.

ELLV-TAGUNG 1968 IN BRÜNN

Bei der diesjährigen Tagung des Europäischen-Leichtathletiklehrerverbandes stand der Kurzstreckenlauf auf dem Programm. Dr. Friedl hatte in mühseliger Arbeit ein 80 Seiten umfassendes Referat zusammengestellt, das die gesamten Publikationen der letzten Jahre über Sprint beinhaltete und als Grundlage für die Tagung diente. Es wurde auszugsweise vom Verfasser vorgetragen. Der Nationaltrainer der polnischen Sprinter berichtete über den Trainingsaufbau der polnischen Sprinter. Diese Ausführungen wurden durch sehr konstruktive Filme über das Sprinttraining ergänzt. In der anschließenden Debatte ergab sich folgende Problemstellung: Soll in der Vorbereitungszeit mit der Kraftarbeit auch gleichzeitig Schnelligkeit (Sprints) gekoppelt werden - Auffassung der Deutschen und Franzosen - oder sollen nacheinander die Trainingsmittel - also Schnelligkeit erst in den Monaten Mai-Juni - wie es die Polen handhaben - eingesetzt werden?

Aus der Debatte ergab sich, daß auch die Polen eine gewisse Schnelligkeitsarbeit in der Aufbauzeit durchführen, da dies auch für die Vorbereitung zu den Hallenwettkämpfen notwendig ist. Näheres über dieses Thema wird in der nächsten Zeit veröffentlicht werden. Es gab noch eine große Zahl von verschiedenen Referaten, die sich mit Teilgebieten beschäftigten, über die wir ebenfalls auszugsweise berichten werden. Der Leichtathletikverband der CSSR hatte diese Veranstaltung vorzüglich organisiert und eine wunderbare Gastfreundschaft sorgte dafür, daß sich alle Teilnehmer (rund 60 Ausländer) äußerst wohl fühlten, wofür die österreichischen Teilnehmer noch einmal herzlich danken möchten.

„MODERNE TRAININGSMETHODEN“

Unter diesem Titel fand in Obertraun eine von der Bundesanstalt für Leibeserziehung ausgerichtete Tagung für die Fachtrainer der einzelnen Sportarten statt. Im Mittelpunkt standen die Ausführungen von Vladimir Kusnesow über das Konditionstraining. Dieser Vortrag wird laufend in unseren Mitteilungen veröffentlicht. Weitere Themen betrafen das Krafttraining (Prof. Vomacka Prag), Leistungskontrollen (Prof. Polivka Josef Prag), Trainingsplanung und Aufzeichnung. Zu den interessantesten Vorträgen gehörten die Ausführungen von Dr. Eugen Schildge, Freiburg, über "Psychologische Aspekte im Spitzensport". Dabei wurde auch das autogene Training besprochen. Praktische Vorführungen gab es unter dem Titel "Volleyball als Ausgleichssport" und "Die Grundübungen der Gewichtheber". Grundsätzlich ist zu sagen, daß es sehr wertvoll ist, daß man auf breiter Basis versucht, die österreichischen Trainer aller Sparten mit den modernen Trainingsmethoden bekanntzumachen und was ebenso wichtig ist, diese Trainer auch auf dem Laufenden zu halten. Für die Initiative, daß diese Veranstaltung zustande kam, sei besonders OSTR. Prof. Fred Rößner, dem Leiter der Abteilung 6 (Leistungssport), der Dank ausgesprochen.

Cz

BLICK INS AUSLAND

ÖSTERREICHISCHER DOPPELSIEG IN HEIDELBERG

Walter Pektor besiegte am 4. Mai in Heidelberg bei störendem Wind die bis auf Struse komplett angetretene deutsche Speerwurfelite:

1. Pektor 78,54 m (Bestleistung 81,84 m), 2. Salomon 77,28 m (82,19 m), 3. Stumpp 74,18 m (80,65 m), 4. John 73,22 m (78,80 m), 5. Herings 72,90 m (82,48 m), 6. Abraham 72,18 m (80,19 m), 7. Timmer 71,72 m (80,87 m).

Bei den Damen gewann Eva Janko mit 52,22 m vor Almut Brömmel 51,38 m und Erika Strasser 50,40 m.

Nur 3 Speerwerfer waren bei Redaktionsschluß bekannt, die bessere Leistungen als Walter Pektor erzielt hatten: Hanno Struse (Deutschland) 83,49 m (20.4. in Darmstadt), Larry Stuart (USA) 82,98 m (17.3. in Long Beach), Jorma Kinnunen (Finnland) 82,96 m (5.5. in Helsinki). Bei den Damen lagen nur zwei vor Eva Janko: Barbara Friedrich (USA) 56,69 m (13.3. in Brisbane), Natascha Urbancic (Jugoslawien) 54,38 m (10.2. in Melbourne).

Was tut sich in den anderen Bewerbungen?

EUROPA: Europameisterin Nadesha Tschishowa verbesserte in Sotschi am Schwarzen Meer den von Tamara Press gehaltenen Kugelstoßweltrekord von 18,59 m auf 18,67 m. Romuald Klim warf bei diesem Meeting den Hammer 72,36 m, womit er an die 2. Stelle der ewigen Weltbestenliste vorrückte. Mit Uwe Beyer (70,42 m in Lübeck) und Kondraschow (70,11 m) haben nun 6 Werfer die 70 m-Marke übertroffen. Rickard Bruch verbesserte in Malmö den schwedischen Diskusrekord auf 61,77 m. Nur Puce (64,39 m), Neville (62,41 m) und Silvester (62,08 m) warfen heuer weiter. Liesl Westermann, die mit 61,26 m den Diskusweltrekord hält, hatte einen guten Saisonbeginn: in Opladen bei Leverkusen 59,76 m.

AMERIKA: Charlie Greene sprintete in Lawrence als zehnter Mann der Welt die 100 m in 10,0 (2. Mel Gray 10,1). 10,1 lief auch Clarence Ray in Lexington. Auf der 100 yds-Strecke (Weltrekord 9,1) waren Jim Hines und Tommie Smith (beide 9,2) am schnellsten. Neuer Star über 440 yds (Weltrekord 44,8) ist Larry James, der in Knoxville 45,2 lief, was einer 400 m Zeit von 44,9 entspricht. Als zweiter Mann einer 4 x 440 yds-Staffel durcheilte James diese Strecke gar in 43,9! Nach Earl Mc Cullouch, der in Berkeley die 120 yds Hürden (109,73 m) in 13,3 gelaufen war, erreichte in Baton Rouge auch Richmond Flowers diese Zeit, die nur eine Zehntelsekunde vom Weltrekord entfernt liegt. Auf der 440 yds-Hürdenstrecke liefen Ron Whitney in Walnut 50,1 (bei 400 m wurden 49,6 gestoppt) und Gary Knoke in Eugene, wie im März in Sacramento, 50,3.

Die Spitze im Stabhochsprung liegt eng beisammen: Bob Seagren 5,22 m, Altti Alarotu 5,21 m, Erkki Mustakari (beide Finnland) 5,19 m, Chuck Rogers 5,19 m, Chris Papanikolaou (Griechenland) 5,18 m. Bob Beamon sprang in Walnut bei zu starkem Rückenwind 8,33 m weit, die Jahresweltbestleistung hält Ralph Boston mit 8,15 m. 8 m-Sprünge sah man auch von Proctor (8,02 m) und Hopkins (8,00 m). Bester Hochspringer war im April Ed Caruthers mit 2,185 m. Kugelstoßweltrekordmann Randy Matson kam in Walnut auf 21,03 m, George Woods schaffte in Honolulu mit 20,75 m die drittbeste Leistung aller Zeiten und auch Dave Maggard (20,08 m) und Steve Marcus (20,03 m) stießen über 20 m.

Wyoma Tyus egalisierte in Mexico City mit 11,1 den von ihr gemeinsam mit Kirszenstein und Ferrell gehaltenen Weltrekord über 100 m.

NEUSEELAND: Über 10000 m liefen in Auckland Evan Maguire mit 28:15,4 die viertbeste und Rex Maddaford mit 28:17,8 die sechsbeste Zeit aller Zeiten: 1. Clarke (Australien) 27:39,4, 2. Roelants (Belgien) 28:10,6, 3. Haase (Ostdeutschland) 28:12,6, 4. Maguire 28:15,4, 5. Mills (USA) 28:17,6, 6. Maddaford 28:17,8.

ÖLV - Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

ÖLV-VORSTAND: Nach langer für die österreichische Leichtathletik verdienstvoller Tätigkeit sehen sich die Herren Franz LEBINGER und Ferdinand STEGER aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, ihre Funktionen im ÖLV-Vorstand niederzulegen.

Bei der Vorstandssitzung vom 6. Mai 1968 wurde Hr. AR Jaro KRONER als Kassier in den ÖLV-Vorstand kooptiert. Die Agenden des Kampfrichterreferenten übernimmt vorläufig Hr. Vizepräsident Ing. BENEDICT.

VEREINSAUFNAHMEN: Union Geboltskirchen (OÖLV)
Turn- und Sportverein "Eiche"-Neumarkt (StLV)

GEÄNDERTE TERMINE: 31. 8./1. 9. Jugend-Mehrkampf-Länderkampf CSSR gegen Österreich in Prostejov - 28./29. 9. Österreichische Jugend-Mehrkampf-Meisterschaften in Wels

LÄNDERKÄMPFE: Der Länderkampf gegen die Türkei wurde um einen Tag vorverlegt. Demnach hat des Länderkampfprogramm der Männer 1968 folgendes Aussehen:

14./15. 9. Bulgarien - Österreich in Sofia

17./18. 9. Türkei - Österreich in Istanbul

20./21. 9. Israel - Österreich in Tel Aviv

STARTBERECHTIGUNG BEI ÖSTERREICHISCHEN MEISTERSCHAFTEN: Aus gegebenem Anlaß verweisen wir auf § 12 (Nennungen), Absatz 2 der Leichtathletikordnung, wonach Nennungen bis zum festgesetzten Nennungstermin unter Beischluß des vorgesehenen Nenngeldes zu erfolgen haben. Hinkünftig wird streng nach der Ausschreibung vorgegangen, die besagt, daß Nennungen für die das Nenngeld nicht spätestens drei Tage nach Nennungsschluß an den ÖLV überwiesen wurde, nicht anerkannt werden. Die Einzahlungsbestätigungen sind zu Österreichischen Meisterschaften unbedingt mitzubringen.

BERICHTERSTATTUNG: Wohl beträgt lt. § 14 der Leichtathletikordnung (Berichterstattung) die Frist für Veranstalter zur Einsendung der Wettkampfberichte an den zuständigen Landesverband 2 Wochen und für den Landesverband weitere 2 Wochen, jedoch werden im Sinne einer aktuellen Evidenzhaltung erzielter Leistungen (für Sportwarte, ÖLV-Zeitschrift, Presseinformationen, Bestenlistenführung usw.) beide Stellen - Veranstalter und Landesverband - ersucht diese Frist zu verkürzen und die Berichterstattung prompt zu erledigen.

In diesem Sinne wird weiters um die Einhaltung des Absatzes 5 § 14 der LAO. gebeten, der besagt, daß der ÖLV von den Ergebnissen aller Starts österreichischer Athleten im Ausland sofort nach der Rückkehr der Athleten einen Originalbericht oder eine beglaubigte Leistungsbestätigung zu erhalten hat.

AUSSCHREIBUNGEN: Um die Presse oder interessierte Athleten über in Österreich stattfindende Veranstaltungen (Beginn, Bewerbe usw.) informieren zu können, werden alle Veranstalter ersucht, hinkünftig auch dem ÖLV eine Ausschreibung zuzusenden.

FRAUENLÄNDERKAMPF ÖSTERREICH - DÄNEMARK: Samstag, 8. Juni 1968 in Wien-Neuwaldegg auf der Marswiese. Beginn: 16,15 Uhr -

Eintrittspreise: S 15.- für Erwachsene

S 5.- für Jugendliche, Studenten und Bundesheer

IAC-NACHTMEETING: Der Innsbrucker AC teilt mit, daß das 4. Internationale Nachtmeeting am Mittwoch, 12. Juni, glanzvolle Besetzung aufweist. Neben Teilnehmern aus Österreich und allen österreichischen Nachbarstaaten werden auch Athleten aus Frankreich u. Schweden erwartet.

PRESSEFONDS: Bitte vergessen Sie nicht auf unseren Pressefonds.

Einzahlungen werden auf das Postscheckkonto Nr. 175.757 erbeten.

